Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 20=40 (1874)

Heft: 46

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ausland.

Defterreich. (Das große Manover zwischen Wien und Brud a. b. Leitha.) Die von ber Oberleitung (FM. Ergherzog Alorecht) hinausgegebene Supposition lautete:

"Eine am linten Donau Ufer abwarts ziehenbe Meftarmee ift im Begriffe, gegen bie hinter ber unteren March fich sammeinte Oftarmee vorzugeben.

Wien, von Truppen ber Weftarmee befest, wird in ber Gile gegen einen Sanbstreich paffager befestigt. Gin Beobachtunge- Detachement ber Biener Gainison fteht in Brud a. b. Leliha.

Am 13. ift ein Armeecorps (Westcorps) bei Statlau auf bas rechte Conausufer übergegangen und soll in ben folgenden zwei Tagen Wolfethal und Kittsee erreichen, um am 16. fich womögslich der in einen Brudenfopf umgewandelten Engerau bei Preßburg zu bemächtigen.

Ein Corps ter Ofiarmee (Oficorps), aus bem Subwesten Ungarns komment, sammelt sich zwischen Raab und bem Reupsierlersee. Ein Theil beefelben ift am 13. von Neusiebl aus bis an tie Fischa vorgebrungen, nacheem am frühesten Morgen bieses Tages bas Octachement zu Brud überfallen und aufgehoben wurde; er soll am folgenben Tag ben Marsch gegen Wien fortssehen.

Um 14. burfte baber ber Zusammenfteg beiber Cerps erfolgen, welcher zu erneuerten Rampfen an ben folgenben zwei Sagen führen wirb, nachbem ber nachrudente Reft bes Oftcorps successive bei biefem anlangt."

Die während ber letten Lager-Beriode in Brud a. b. Leitha befindlichen Truppen souten am 13. September an bie Fisch ruden und es hatte bas Manover am 14., 15. und 16. stattfinden sollen. In Folge bes am 13. eingetretenen heftigen Regenswetters erfolgte aber ber Abmarsh aus Brud erft am 14. Nachsmittags und wurden bie für ben 14. und 15. projectirten Uebungen auf ben 15. und 16. verlegt.

Die Truppen bes Ditcorps erreichten am 14. Abents bie Fischa und bezogen hier in Ebergassing, Wiener-Herberg, Schwa-borf, Margarethen a. Moos, Klein-Meusiehl, Enzersberf und Fischamenb Cantonirungen, bei beren Ermittlung weniger ein taktisches Motiv, als ber Umstand maßgebend war, Mann und Pferd unter Dach zu bringen.

Dieses Corps, unter Commando bes FME. Baron Badenn, war zusammengesest aus:

A) Der combinirten Infanterie-Truppen-Divifion FME. Baron Brohagfa.

1. Infanterie=Brigabe OM. v. Beinolb.

50.	Infanterie-Regiment	•	٠		٠	•	. 1	3	Bataillone)	
72.	"							3	,,	944
	2. Infanterte-	Bri	gab	e (yM	. St	opa	1.		\ \ \
19.	Infanterie-Regiment							3	Bataillone	\
70.	,,							2	,,	Ę
33.	Felbjäger:Bataillon .							1	,,	7

Divifione-Artillerie.

4pfb.	Fußbaiterien Dr. 2 und 3/III 8 Gefchuge) हं
4 "	Cavalleric=Batterien Rr. 7/III 4 ") මී
8 "	Fußbatterien Rr. 10/III. und 8/XI 8 "	18
	(Lettere bie Batterie mit Stahlfanonen.)	

Divifione Cavallerie.

1. Divisionestab und 3 Escabronen bes 14. Dragoner=) 3 Regiments.

Divisione-Sanitate-Austalt (1 Bilfe- und 1 Berbante Plat).

B) Cavalleries Brigate SM. v. Chemel.

14. Dragoner-Regiment .							Gecati	ens) si
4. Sufarens "		•	•	•		6	"	76
1 Sanitäts. Bilfeplan.	911		щи	v	0/28.	٠		erimage.

C) Corpe-Beidupreferve.

4pfb.	Fußbatterien Cavalleries Be Fußbatterien	Mr. 3	und 4/X.		8	Gefcute	達
4 "	Cavallerie Be	atterfe !	Mr. 7/X.		4	ji .	නි
8 "	Fußtatterien	Mr. 9	und 13/X.		8	") ස

D) 4. Piennier-Cempagnic.

Summa . . 12 Bataillons, 12 Gecabrons, 48 Bejdjupe unb 1 Compagnie.

Laut Dieposition bes Armee Commanto's (Befehl ber Obers leitung) hatte bas Corps am 15. September ben begonnenen Bormarsch gegen Wien fortzuschen, um biese, laut Runbschafts. Nachrichten, nur burch schwache Streitkrafte beschützte Stadt wosmöglich mittelft handstreich zu nehmen.

Um Abend wurde im Corps-Sauptquartier zu Schwadorf bie Disposition für biefen Bormarsch hinausgegeben. Darnach sollte marschiren: 1. Die Cavallerie Brigate von Schwadorf über Rauhenwart, Pellentorf und Zwölfaring, um von Suben aus in Wien einzudringen. 2. Die Sauptcolonne, bestebend aus der 1. Infanterize Brigate, der Divisions und Corps-Artillerie, auf der Chaussee Schwadorf Schwachat Wien. 3. Die Divisions Cavallerie, die 1. Infanterie-Brigate und 1 Batterie auf einem Feldwege nörelich der genannten Chausse. Diese Celonne, durchschnittlich 1500 bis 2000 Schritt von der Sauptcolonne entsernt, konnte je nach Umständen über Kaiser-Ebersdorf langs der Doneu, oder auch über Schwechat gegen Wien birigirt werden.

Die Divifions Cavallerie hatte ben Raum von der Donau bis zur Chausses Edwadorf Bien, diese mit eingerechnet, aufzuklären; während tieses im weiter sublich gelegenen Raume, und zwar bis über die Linie himberg Dependorf hinaus, ter Cavalleries Brigade oblag. Um der Divisions Cavallerie bei Eclairirung der Donau-Auen beizustehen, wurde endlich ein Infanterie-Detachement, eirea ein halbes Bataillon, von Fischamend über Mannswörth und Kaiser-Sbereborf birigirt.

Die Cavallerie-Batrouillen follten um 6 Uhr früh, bie Spigen ber Colonnen um 7 Uhr bie Fisch verlassen. Da die Cavallerie einen angemessenen Borsprung gewinnen konnte und bas zu burcheziehende Terrain ganz offen und übersichtlich ift und ber raschen Entwicklung von Marschcolonnen gar keine Schwierigkeiten ents gegenstellt, so waren besondere Borhuten nicht auszuscheiden, sondern hatte jede Colonne einem schwachen Bortrab auf eirea 1500 Schritt Entsernung zu folgen.

Der Geschtstrain (nur supponirt) follte, ausgeschieben, hinter jeber Colonne marichiren, ber Bagage- und Berpflegstrain aber öfilich ber Fischa, parkirt westlich von Gallbrunn, bie weiteren Befehle erwarten.

Diefe Disposition ericheint gang entsprechend ber Sachlage. Der Marich in mehreren Colonnen; bas weite Ausholen ber Cavallerie; bas bichte Aufschließen ber übrigen Baffen; tie Unterlaffung einer Raft - Alles bice biente tem überrafchenben Auftreten, welches wieber burch bie Abficht, Bien mittelft Banbftreich ju gewinnen, eine besondere Bichtigfeit erhielt. Es waren tabet aber auch bie nothigen Rudfichten fur bie Sicherheit nicht vernach. laffigt, benn bie Starte und Bufammenfegung ber Golonnen ermöglichte jeber einzelnen eine fraftvolle Thatigkeit, und bie Ent= fernungen ber gewählten Marichlinien verburgte bie Möglichfeit ter Berftellung einer gusammenhangenben Befechielinie in jebem Moment. Zwedmößig ware ce vielleicht gewesen, auch ber Cavalleries Brigate etwas an Infanterle jugumetfen, 1/2 bis 1 Bataillon. Wenigstens lagt bies bie nicht leicht ju paffirenbe Schwechat-Linie und die Aufgabe, in Wien vorzuoringen, recht wurfdenemerth erfcheinen.

Am 15. September gegen halb 9 Uhr Morgens entspann fich bas Gefecht westlich bes Eichinger-Areuzes am Ranbe ber Soben, weiche am rechten Ufer ber Comechat und Donau liegen.

Das Ofterps war unerwartet auf bas mehr als breifach überlegene Westcorps gestogen.

Dieses Corps, commantitt burch ten F3M. Baron Maroicic und bestehend aus ter 1., 2. und 25. Insanteties Truppens Divission, bann einer Cavalleries Brigade (9 Escabrons und 8 Geschünge) und ber Corps Geschüngeserve (24 Geschünge), in Summa 39 Bataillons, 18 Escabronen und 92 Geschünge — war von

8 Uhr früh angesangen im Begriffe, die Schwechat mit ber 1. Division bei Kaiser-Gbersborf, mit ber 2. und 25. bei Schwechat und mit ber Cavallerie-Brigate sublich biefes Ortes zu übersschreiten, um bann auf ber Lischamenber Straße bonauabwarts zu marschiren.

Die Action wurde von der belberfeitigen Cavallerie mit einer ziemlich imposanten Attaque westlich der Neu-Kettenhofer Papiersmuhle eröffnet. Der Erfolg fiel zu Gunsten ber Brigade bes Oficorps aus, deren Commandant den Moment zum Angriff sehr gludlich wählte.

Fast gleichzeitig mit bieser Attaque entwidelte sich bie Division bes FML Baron Prohazia mit überraschenber Schnelligkeit und seltener Pracision aus ben beiben Marscheolonnen in bie Geschteformation und trachtete ben Höhenruden zu gewinnen, welcher zwischen Neuskettenhof und bem Umbug bes Donau-Armes subich von Manns-wörth liegend, die Debouchen über die untere Schwechat bes berricht.

Obwohl ber Commanbant bes Oftcorps, beffen Cavallerie- Patrouillen es gelang, noch bas linke Schwechat-Ufer zu betreten, von ber gewaltigen numerischen Ueberlegenheit bes Gegners untertichtet sein mußte, hatte er offenbar bech ben kuhnen Entschluß gesaßt, bem Feinde bas Debouchiren über die untere Schwechat zu verwehren.

Wer bie Gegend an biefer Flugftrede fennt, weiß, welche Schwierigseiten bort einem Uebergange größerer Maffen entgegen-fichen und welche Rolle von entscheibenber Wichtigkeit bem Befiger bes früher ermähnten Hohenrudens gutommt. *)

Beinahe ware auch bas Mesteorps in eine recht üble Lage gerathen, aber bas Glüd war bem Oftcorps nicht gunstig; benn saft gleichzeitig mit ben Truppen ber Division Prohazta erreichten sene ber 2. Division bes Besteorps ben Höhenruden. Es war bies die Borhut der Division, welche aus Schwechat tommend, auf ber Fischamender Straße vorrückte und sich segleich in die rechte Flanke entwicklie, als sie Kenntniß erhielt von dem Anmarsche der Division Prohazta. Diese lettere warf zwar die seintlichen Truppen zurück, dech sah sie sich, auf dem Höhenruden angelangt, der ganzen 2. Division gegenüber Bu dieser Zeit bebouchirte bereits auch die 25. Division aus Schwechat und die 1. aus Mannewörth. Unter solchen Verhältnissen konnte das Ofteorps — ehne die naheliegende Gesahr, eine Katastrophe zu ristiren — es nicht wagen, einen entscheidenden Kampf durchzusuführen.

Aber auch in ber ganzen Strede zwischen ber Schwechat und Bischa burfte ein solcher Kampf nicht angenommen werben; benn wenn auch bier bas offene, sonft gewollte Terrain bie Feuerwirfung im hoben Grade begunfligt, so erlaubt bech ber ganzliche Mangel an Objecten einem an Streitkraften so inferioren Bertheibiger, wie es bas Offcorps war, gar keine Aussicht auf Erfolg.

Der Balo öftlich von Rauhenwarth erscheint unter ben gesebenen Berhaltnissen eben als Object ohne Bedeutung; benn ber rechte Flügel einer eventuell westlich ber Fischa gewählten Stellung hatte ohne Anlehnung bleiben mussen und bazu hatte man ein offenes, sonst abfallendes Terrain und bie Defilden an ber Fischa im Ruden gehabt. Das ift gewiß teine Situation, in welcher man es wagen barf, bas Glud herauszusorbern.

Nachtem also keine Aussicht mehr bestand, bem Gegner bas Ueberschreiten ber Schwechat zu verwehren, mußte sich bie Aufsgabe für bas Oftcorps bahin gestalten, bem Westcorps bie Borriedung an bie Fischa zwar möglichst zu erschweren, hiebei aber Alles zu vermeiben, was zu einem ernsten Kampfe führte. Nur so konnte bie Fischa ohne Anstand passirt und die Truppen in einer solchen Berfassung auf die Höhen des rechten Fischa-Ufers gebracht werden, daß hier in ber so gunftigen Stellung ein entsichebender Kampf angenommen werden konnte.

Bie die nachfolgende Ergahlung ber Ereigniffe beweist, wurde biefe Aufgabe flar erfaßt und mit Geschie burchgeführt.

Die Infanterie ber Division KME. Prehazta hatte bas auf ber Höhe zwischen Reu-Kettenhof und Mannswörth begonnene Gescht rechtzeitig abgebrochen; während bem war die ganze Artillerie bes Osteorps auf bem Höhenruden östlich bes Eichinger, Kreuzes, & cheval ber Chausse nach Schwadorf, in einer vorzüglichen Position placitt worden. Ungesichts dieser großen Batterie und bes zu durchziehendan offenen, von den seinblichen Geschüpen so frasitig bestrichenen Raumes erübrigte dem Besteorps nur, die eigene Artillerie in voller Zahl wirken zu lassen. Die Batterien bieses Corps nahmen baher nach und nach Ausstellung am Rande der Höhen, von süblich Mannswörth bis südwestlich Kettenhof, und es entspann sich — wohl durch 11/2 Stunden — ein mächtiger Geschüpkamps.

Unterbeffen hatte fich bas Meficorps gur Borrudung über bas offene Terrain formirt.

(Shluß folgt.)

Mufland. (Gine militargerichtliche Rehabilis tatton.) In St. Betereburg macht eine Rehabilitatione-Bers handlung bes bortigen Militargerichtes ein ungemeines Auffeben; ce murte eine bereite rechtefraftige Berurtheilung von vier Offigieren aufgehoben und biefelben wurden wieter in Rang und Ehren eingescht. Der Fall ift folgenber: 3m Jahre 1871 hatte ein provisorifdes Rriegsgericht in Smolenet über vier Offiziere ber bortigen Garnifon abzuurtheilen, ben Dberften Rutufow, ben Sauptmann-Bahlmeifter Guttow und bie Lieutenanis Rorenem und Tolubow, benen Unterfchleife und anbere ungejegliche Banbs lungen gur Laft gelegt waren. Gie murten auch veruriheilt: ber Deerft wegen ichlechter Aufficht gur Degrabation jum gemeinen Soltaten, ber Sauptmann Guttow und ter Licutenant Rorenew gur Ausstegung aus ber Armee, ber Lieutenant Tolubow gur Deportation nach Sibirien. Auf Empfehlung tes Berichtehofes milberte ber Raifer zwar allen Bieren bie Strafe, aber verurtheilt blicken fie tod. Run hatte bie Militarintendang von Dos, fau bie Bucher und Rechnungen ber Berurtheilten gu prufen und fand nicht nur feine Unterschlagungen, fonbern fogar beträchtliche Erfparungen. Der tommanbirente General von Moefau, General v. Guldenftubbe, beantragte baher, bie Berurtheilung ohne neuen Broges einfach aufzuheben, ber oberfte Militargerichtehof befchloß aber, ben Progeg von Meuem gu beginnen, und betraute bamit tas St. Betersburger Militargericht, bas am 9. b. M. bie genannten Offigiere nach bem Untrag bes Militarprofuratur Stells vertretere fur ichulolos ertlarte und freisprach. Der Dberft Rutufow, ber ohne Bertheibiger erfchienen war, trug in bewegten Worten bie Geschichte feines Prozesses vor. Er tonftatirte , baß die Anklage fich auf Anzeigen eines Subalternoffiziers feines Bataillons gestütt hatte, ber wegen infamer Sandlungen von ben eigenen Rameraben ausgeschloffen worben war. Er feste bann auseinander, wie es ihm gelungen fet, feine und feiner Mitans geflagten Unichuld gu beweifen, und rief gum Schluffe aus: "Gott hat mir geholfen; er hat feine Berechtigfeit geoffenbart und bie Rraft ber Unichulbigen aufrecht erhalten."

In unserm Verlage ist erschienen:

Blaser, Ed., Sappeur-Hauptmann, Die Zerstörungs- und Wiederherstellungs-Arbeiten der Eisenbahnen Mit 16 Figurentafeln. Preis 1 Fr.

Hoffmann-Merian, Theodor, Die Eisenbahnen zum Truppentransport und für den Krieg im Hinblick auf die Schweiz. Mit 1 Tafel und 3 Tabellen. Preis 3 Fr. 60 Cts.

Basel.

Schweighauserische Verlagsbuchhandlung. (Hugo Richter.)

^{*)} Offenbar um wegen ber, burch Friedens-Berhaltnisse gebotenen Ungleichheit ber Krafte bas Manover aberhaupt möglich zu machen, wurde bas Westcorps auf bie genannten Uebergange und nur Eine Marschlinie beschränkt.